

## ■ Einführung in den Umgang mit demenzkranken Menschen

### Großes Interesse an der Informationsveranstaltung

Zu Informationsveranstaltung „Einführung in den Umgang mit demenzkranken Menschen“ kamen viele interessierte Teilnehmer und betroffene Angehörige in die Familienbildungsstätte Bad Neuenahr-Ahrweiler. Ute Remshagen vom Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft und Ralph Seeger vom SKFM - Katholischer Verein für Soziale Dienste für den Landkreis Ahrweiler e.V. - führten in die Thematik ein und sprachen über den Umgang mit demenzkranken Menschen sowie über die Besonderheiten für gesetzliche Betreuer. Wie wichtig solche Informationsveranstaltungen sind, verdeutlichte eine Zahl: Voraussichtlich 2,6 Millionen Menschen werden in Deutschland bis zum Jahr 2050 an Demenz erkrankt sein. Einen besonderen Schwerpunkt legten die Referenten auf den Umgang mit demenzkranken Menschen, wobei sie auch über Möglichkeiten der Kommunikation oder die Fahrtüchtigkeit von Demenzkranken sprachen. Ganz handfeste, alltagstaugliche, praktische Tipps konnten Angehörige von Menschen mit Demenz mit nach Hause nehmen, beispielsweise zum Einsatz technischer Hilfs-



Informationsveranstaltung „Einführung in den Umgang mit demenzkranken Menschen“ mit Ute Remshagen vom Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft. Foto: privat

mittel, von „Essen auf Rädern“, dem Hausnotruf bis hin zu Abschaltautomatik für Elektroherde. Ute Remshagen: „Wichtig ist es, Demenzerkrankten das Gefühl zu geben, verstanden zu werden. Auch sollen Angehörige nicht den Blick auf das richten, was derjenige nicht mehr kann, sondern auf das, was er kann. Über Musik, Lieder und Gedichte sind demenzkranke Menschen auf der Gefühlsebene zu erreichen.“ Ein besonderes Interesse galt auch der Frage, welche finanzielle Unterstützung und Leistun-

gen angeboten werden, um Angehörige zu entlasten. Außerdem riet Ralph Seeger: „Sorgen Sie frühzeitig mit dem Erkrankten für eine rechtliche Vertretung, machen Sie sich gemeinsam Gedanken. Dann ist es möglich, in noch schlechteren Zeiten Dinge für den Menschen in seinem Sinne zu regeln, denn Ehepartner oder Kinder können sich nicht automatisch rechtlich vertreten. Deshalb sollte eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung erstellt werden.“ Bei Fragen zu dieser Thematik

steht Ralph Seeger jederzeit zur persönlichen Beratung zur Verfügung: Ralph Seeger, SKFM - Katholischer Verein für Soziale Dienste für den Landkreis Ahrweiler e.V., Telefon: 02641/201278, r.seeger@skfm-ahrweiler.de, Homepage: www.skfm-ahrweiler.de Ute Remshagen, Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft, Bahnhofstr. 5, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Telefon 02641 759850, ute.remshagen@pflegestuetzpunkte.rlp.de